Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 16 (1951)
Heft: 3-4

Artikel: Die Kirchenrenovation 1943/44 in Buus
Autor: Probst, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-860302

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

[36] Protokolle des Kirchen- und Schulguts: 5. VIII. 1859, 29. IV. 1860, 18. VI. 1860, 1. XI. 1861.
[37] Kirchenbote 1911, S. 84 f.
[37a] Heimatkunde und Chronik von Buus, S. 54—70.
[38] Protokolle des Kirchen- und Schulguts: 4. XII. 1865.
[39] Daselbst: 7. VII 1871.
[40] Daselbst: Voranschlag 1914.
[41] Daselbst: 26. IX. 1901.
[42] Daselbst: Voranschlag 1930.
[43] Heimatkunde und Chronik von Buus S. 161—164.
[44] Daselbst: S. 167.
[45] Daselbst: S. 167/168 und Basellandschaftliche Zeitung 28. VIII. 1931: Die wiedergefundenen Grabsteine in der Kirche von Buus. Im Jahre 1694 erhielt der Maler den Auftrag, «die kirchen einzufassen sambt einem Epitaph Herren Agricolae, so an dem abgebrochenen Gübel gewesen, wiederumb an den newen Gübel anzuschreiben.»
[46] Heimatkunde und Chronik v. Buus, S. 154/155 (G. Schneider.)

Die Kirchenrenovation 1943/44 in Buus.

Von *Hans Probst*, Buus.

Die dringend notwendige *Innenrenovation* unseres Gotteshauses wurde im Sommer 1943 begonnen und im Frühjahr 1944 beendigt. Voraussetzung einer dauernden Verbesserung des Zustandes des Gebäudes war die gründliche *Isolierung des Gemäuers* gegen die aus den Fundamenten aufsteigende Feuchtigkeit. Dabei erwies es sich als notwendig, das in den östlichen Teil der Kirche eindringende Bergwasser zu entfernen, weshalb die ganze hintere Partie der Kirche mit der sog. «Hemmiker-Empore» ausgehoben werden musste. Nach dieser Ausräumung wies das Mauerwerk keine feuchten Spuren mehr auf; ausserdem gewann man durch diese Vergrösserung des Chors Raum für die Aufstellung einer Orgel, deren Anschaffung die Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 1943, die auch den Kredit für die Renovation der Kirche zu bewilligen hatte, einstimmig beschloss. Die *Chorstühle*, deren Holz unter Firnis und Farbe stellenweise vermodert war, verschwanden, und ein *Chorbogen*, der neu erstellt wurde, trennte nun den Chorraum in zwei Teile; im hintern sollte die Orgel Platz finden, im vordern stehen der *Altar* (von 1599) und die neue, von Schreinermeister Kistler (Buus) geschaffene *Kanzel*, die diejenige von 1665 ersetzt. Die eichene Kanzeltreppe ist eine Arbeit des Zimmermeisters Graf in Maisprach. Die Brüstung der *Emporen* auf der Nord- und Westseite wurde abgebrochen und ersetzt durch ein Geländer mit schönen, hölzernen Balustern.

Zur Verbesserung der *Heizung* und um der langen und störenden Ofenrohre, deren eines der Lettnerbrüstung entlang geführt war, entraten zu können, baute man für jeden der beiden Oefen einen besonderen Kamin. Die früher durch die Mauer aufsteigende Feuchtigkeit hatte selbst die *Epitaphien* beschädigt, so dass die zwei ältern in Basel durch Bildhauer Aug. Sutter ausgebessert werden mussten. Als diese steinernen Gedenktafeln wieder in die Mauer eingesetzt wurden, kam nur die Renovationstafel von 1694 an ihre alte Stelle, die beiden andern mussten ihre Plätze tauschen.

Gründlich verbessert wurde die elektrische *Beleuchtung*. Während vorher eine Hauptlampe das Schiff und zwei bescheidene Lichter eine Treppe und das Harmonium beleuchteten, sind nun auf den ganzen Kirchenraum genügend Lampen verteilt, um jedem Platz die erforderliche Helle zu spenden. Im Schiff hängt ein achtteiliger, schmiedeiserner Leuchter, der von H. Veith entworfen und von der AEG-Zürich ausgeführt worden ist.

Im Chor musste der Asphaltbelag einem passendern *Plattenboden* weichen. Leider benützte man diese Gelegenheit nicht zu Sondiergrabungen, die zweifellos über frühere bauliche Zustände der Kirche hätten Aufschluss geben können. Die Malerarbeiten besorgte in vorbildlicher Weise Albert Zehntner in Gelterkinden. An den hölzernen Säulen und an den Unterzügen, die die Emporen und die Decke tragen, wurde der Oelfarbanstrich entfernt und überall dem Holz eine natürliche, warme Tönung gegeben; Decke und Wände erhielten

Bild 2. Kirche Buus. Blick auf den Chor, Zustand vor 1943. Nach einer Federzeichnung von Walter Blapp.

einen hellen, aber in unaufdringlichem Ton gehaltenen Anstrich. Eine von Karl Graf, Basel, verfasste *Legende* meldet uns die wichtigsten Daten aus der Geschichte unseres Gotteshauses. Als Ersatz für den mit dem alten Chorgestühl entfernten *Pfarrstuhl* bei der Kanzel dient jetzt ein solcher, der bei der Renovation der Liestaler Kirche überflüssig geworden war.

Nachdem während neun Monaten im Schulhause Gottesdienst gehalten worden war, bezog man am 7. April 1944 die nun restaurierte Kirche. Noch aber fehlte die *Orgel*, mit deren Einbau die Firma Kuhn AG., Männedorf, erst im Juni begann und den sie Mitte Juli beendigte. Das Orgelgehäuse wurde von Schreinermeister Kistler erstellt, die elektrische Installation besorgte E. Gysin, Gelterkinden. Die Orgel, das erste neue rein mechanische Werk in unserm Kanton, besitzt 14 klingende Register nach der Disposition von Organist Fr. Jenny, Liestal, und ist in ihrer gediegenen Einfachheit dem heimeligen Raume gut angepasst.

Am 30. Juli wurden Kirche und Orgel durch einen Festgottesdienst eingeweiht.

Die erheblichen Kosten der Orgel, rund Fr. 27 000.—, wurden durch einen bescheidenen Orgelfonds (ca. Fr. 3000.—) und durch freiwillige Beiträge hie-

siger Genossenschaften, der Einwohnerschaft und zahlreicher auswärtiger Bürger nach einem von Gemeindepräsident A. Buess ausgedachten Plane aufgebracht. Die Kosten der durch das Baugeschäft Herzog in Gelterkinden durchgeführten Entfeuchtungs- und Isolierarbeiten beliefen sich auf Fr. 14 355.—, die der Innenrenovation auf Fr. 20 775.—. In diesen Beträgen sind einige Posten, die ganz von der Gemeinde Buus zu tragen waren, nicht enthalten (Leuchter, Läufer, usw.). In einer gemeinsamen Sitzung (1. September 1945) einigten

Bild 3. Kirche Buus. Blick auf den Chor mit neuerstelltem Chorbogen und Orgel. Heutiger Zustand. Nacher einer Federzeichnung von Walter Blapp.

sich die Gemeinderäte von Buus und Maisprach darüber, wie die beiden Gemeinden sich in die von der Kirchgemeinde zu tragenden Kosten teilen sollten, und vereinbarten zugleich, dass in Zukunft jede Gemeinde für die Renovationskosten ihrer Kirche allein aufkommen solle, da nun, wie Hochbauinspektor Bohny erklärte, der bauliche Zustand der beiden Kirchen der gleiche sei.

Im Dezember 1945 wurde das *Dach der Kirche* vollständig umgedeckt und Kännel und Ablaufrohre erneuert. Das *Pfarrhaus* erfuhr im Jahre 1950 eine vollständige Aussenrenovation; hoffen wir, dass auch an der Kirche diese Arbeit bald vorgenommen werde.

Wir freuen uns des gelungenen Werks unserer Kirchenrenovation. Aber — wir wissen es wohl — nicht auf ein innen und aussen schön hergerichtetes Gotteshaus kommt es an, sondern darauf, dass wir darin als christliche Gemeinde Gottes Wort fleissig hören.

Quellen:

Protokoll der Verwaltungskommission des Kirchen- und Schulgutes. — Protokoll der Gemeindeversammlung Buus. - Protokoll des Gemeinderates Buus. - Expertenbericht von Fr. Jenny, Liestal.